



Dienstag den 16. Dezember 1800.

K r a f t a u.

Die Finanzhofstelle hat auf ausdrücklichen allerhöchsten Befehl Sr. k. k. apostolischen Majestät sämtlichen Länderverstellen, wie auch den betreffenden Staatskassen aufgetragen, die Eigenthümer der dem Zuschusse unterliegenden Kupferanleiheobligationen, welche sich in ein oder der andern Absicht bei den Magistraten, Kreisämtern, Landesstellen, oder Kassen anmelden, auf das schnellste zu befördern, und die von den Länderverstellen hierwegen der Hofstelle vorzulegende Eingaben ohne mindestem Verzug expediren zu lassen, damit die betreffende Partbeien, welche den vorschriftsmäßigen Zusatz nicht

zur bestimmten Zeit berichtigen, keine gegründete Ursache haben, sich mit einem amtlichen Aufschalte zu entschuldigen, indem bei dem durch das Patent vom 1ten Juni k. J. festgesetzten Termin bis 15ten Februar 1801 uns abweichlich beharret, folglich keine Verlängerung desselben gestattet werden wird.

Prag vom 1. Dezember.

Der k. k. Prager Studienkonseß hat Nachstehendes bekannt machen lassen:

Unsere studirende Jugend giebt täglich mehrere Beweise, daß die von ihren H. Professoren ihr vorgetragene Lehre: den Muth der heilig beobachteten Bürgerpflichten jedem andern vorziehen, tief in ihr Herz

768.

ina dräg sey. Mit eben jener Für-
ten- und Vaterlandsliebe, mit wel-
cher ihre Vorfahren gegen die Schwes-
den 1648, und gegen die Bayern
und Franzosen 1741 die Waffen er-
griffen haben, eilen diese braven Jüng-
linge zur Vertheidigung des Vaterlan-
des herbei, und drängen sich, von
einem Gemeingeist beseelt, zu unserm
k. Helden mit der ehrfurchtsvollsten
Bitter, sie unter die böhmische Legion
aufzunehmen. Sie machen bereits
vier Kompagnien aus, welche Se. k.
Hoheit zu höchst ihrem Leibbataillon
ernannt haben.

Um diesen patriotischen Eifer unse-
rer studirenden Jugend zu unterstützen,
haben bereits zur Vermehrung ihres
Gehalts unser allgeliebter Landeschef,
Se. Excellenz der Herr Oberstburggraf
Graf von Stampach monatlich 50 fl.,
unser verehrungswürdigste Herr Hof-
rath und Subernalvizepräsident Graf
von Bratislaw monatlich 25 fl. und
Herr Administrator Preißler monatlich
6 fl. unterzeichnet. Se. Excellenz der
Herr Graf F. A. R. N. haben 300
fl. und die Mitglieder der Karlsferdi-
nandischen Universität aus eigenem An-
triebe bereits 2000 fl. zugesammenges-
chossen, und dem k. Studienkonseß
übergeben.

Zu eben diesem patriotischen Zweck
haben sich drei vaterländische Virtuosen
vereinigt, Haidens Oratorium: die
Schöpfung den 30. November, das
ist Sonntags, im k. ständischen Thea-
ter, welches Herr Quaradasont unent-
geltlich dazu überlassen hat, mit einem

auf das vollständigste und noch nie so
stark besetzten Orchester aufzuführen.
Es sind Frau Desechy, gebörne Can-
nabich, Herr Etrobach und Namisch.
Die erstere ist die Gemahlin des Herrn
Advokaten und Doktors der Rechten,
die beiden letzteren sind Zöglinge der
Universität, und alle drei haben sich
um dieselbe schon in der Kantate ver-
dient gemacht, welche zum Besten der
in den Schlachten bei Teining, Schwarz-
zenfeld, Amberg und Kürnach verwun-
deten Krieger im Jahre 1797 gegeben
wurde. Sie wurden alle drei von
dem k. k. Rath und Repräsentanten
Herrn Ungar Sr. k. Hoheit vorgestellt,
und Höchst dieselben nahmen nicht allein
ihren unterthänigsten Antrag mit der
Ihnen angeborenen Milde auf, sondern
dankten auch in den gnädigsten Aus-
drücken mit der Versicherung, daß
Hochst dieselben bei dem Oratorium mit
innigstem Vergnügen erscheinen, und
das Ihrige mit wahrer Theilnahme das
zu beitragen werden.

Da nun diese drei patriotischen Un-
ternehmer den k. k. Studienkonseß er-
sucht haben, Sonntags die Einnahme
an der Kassa und die Verwendung der
eingekommenen Gelder für das Leibs-
bataillon Sr. k. Hoheit zu besorgen,
und da sowohl der Herr Universitäts-
rektor und Präses des k. k. Studien-
konseßes als auch sämmtliche H. H. Re-
präsentanten schon zuvor sich anbeis-
schig gemacht haben, Beiträge zur
Vermehrung der Besoldung der — der
Legion einverleibten Studenten zu
sammeln, so rechnet es sich der k. k.
Stu.

Studienkonseß zur angenehmsten Pflicht, den hohen Adel und das verehrungswürdigste Publikum zu dieser vaterländischen Feierlichkeit einzuladen.

Dieses Oratorium wurde daher gestern mit ungetheiltem Beifalle aufgeführt. Das Schachwielhaus war voll, denn alles hatte sich herbeigedrängt. Haidens Meisterwerk von so bekannten Meistern ausgeführt zu hören. Vor demselben wurde der Feldgesang der böhmischen Legion, und nach demselben das Nationallied der Böhmen: „Gott erhalt uns unsern König!“ mit abwechselndem Ausrufe: Es lebe Kaiser Franz! Es lebe der Erzherzog! abgesehen. Se. k. Hoheit konnten wegen einer Ihnen zugesprochenen Unpäßlichkeit nicht erscheinen.

Aus Pilsen wird geschrieben: Es ist unglaublich mit welcher Vaterlandsliebe die hiesigen Einwohner bei dem allhier errichteten Legionenbataillon zu Werke schreiten; täglich sah man ganze Haufen nicht nur unter Jubelgeschrei, sondern meistens mit Musik begleitet zu den Thoren vom Lande hereinziehen; die Werbung, die hier mit türkischer Musik eröffnet worden, hat gleich die ersten Tage 35 Freiwillige verschafft. Zur Aufmunterung trug das Legionenlied, so am 18ten in böhmischer Sprache auf dem hiesigen Theater abgesehen wurde, nicht wenig bei. Der Zulauf in das Theater war so stark, daß man eine Menge Leute abweisen mußte. — Der Eifer ist ungemessen groß — Bürgerknechte und Beamte eilen herbei, bei diesem Le-

gionenbataillon aufgenommen zu werden.

Man kann jenen Eifer und jene Vaterlandsliebe, die die sämtlichen Unterthanen der gräflich v. Sallmischen, im leitmeriger Kreise gelegenen Herrschaft Hainpach bei Gelegenheit der Kundmachung jenes von Sr. k. Hoheit dem Erzherzog Karl erlassenen Landesvertheidigungsauftrufs an Tag gelegt haben, nicht mit Stillschweigen übergehen.

Der 17te November war es, an welchem die Proklamazion den sämtlichen in der herrschaftlichen Amtskanzlei versammelten Gemeindevorständen und Geschworenen kund gemacht, dann von dem dortherrschaftlichen Ammann Bernard Petters bündigst erklärt wurde. Am folgenden Tag darauf sah man schon den in jeder Rücksicht thätigen, und im Dienstleifer sich immer auszeichnenden Erb- und Lehnsrichter der Schönauer Gemeinde Johann Endler mit der zu dieser Vertheidigungsgesamtheit in seiner Gemeinde sich freiwillig herbei gelassenen, hierzu geeigneten — schönen jungen und muthigen Mannschaft mit klingendem Spiele einherziehen, um solche den obrigkeitlichen Beamten vorzustellen. Dieses so rühmliche Beispiel wirkte auf die übrigen Gemeinden so sehr, daß die Bürger ihre Söhne den betreffenden Gemeindevorständen wetteifernd zuführten, um sie dem Vaterlande und dessen Vertheidigung zu opfern. Diese in so kurzer Zeit vollzählig gewordene, und nach Verhältniß den vorgeschriebenen Maße

stabes in 84 Köpfen bestehende rüstige Mannschafft ist bereits am 24. v. M. nach vorher abgehaltenem Gottesdienste, unter Begleitung des herrschaftlichen Herrn Amtmanns mit klingendem Spiele und lautem Zurufen: Es lebe der allernädigste Landesvater — es lebe der hohe Anführer Erzherzog Karl — es lebe die gnädige Obrigkeit von Hainspach, als dem einheimischen Versammlungsorte nach dem ihr angewiesenen Kreisversammlungsplatz Leitmeritz begleitet von den heißesten Segenswünschen ihrer Väter frohlockend abgegangen.

D e u t s c h l a n d.

Die schwäbischen Stände haben über die wegen der neuen monatlichen Kontribution von 4 Millionen 300000 Fr. welche dem schwäbisch und fränkischen Kreise auferlegt worden, in einer an den Gen. Moreau erlassenen Vorstellung gesagt: „Wir können es ihnen, Herr General, nicht mehr verhehlen, das Elend ist in unserm Lande zu einer Höhe gestiegen, welche Verzweiflung hervorbringen muß: mögen Sie, Herr General! nach dieser so wahren als niederschlagenden Erklärung sich unsere traurige Lage zu Herzen nehmen! oder werden Sie sich's erlauben, von einem ruinirten und erschöpften Lande etwas zu fordern, was ihm zu leisten physisch unmöglich ist. Wir wissen, daß sich das Schicksal desselben in Ihren Händen befindet; allein wir sind eben so überzeugt, daß

es gegen Ihre edle Seele ist, davon einen Mißbrauch zu machen, und daß es nicht in Ihrem Karakter liegt, ein Volk zu unterdrücken, und mit Füßen zu treten, das, wie Sie sehr wohl wissen, schon so lange das unschuldige Opfer eines verheerenden Krieges ist.“ Es scheinen aber alle Vorstellungen fruchtlos zu seyn, weil eine auf militärische Finanzgrundsätze gegründete Regierung keine andere als Erhaltungsquellen dieser Art zu kennen scheint.

Im Mecklenburgischen ist wegen der starken Ausfuhr des Getreides nach England, der Preis desselben sehr gestiegen. An einigen Orten setzte sich das Volk mit bewaffneter Hand gegen die weitere Ausfuhr. Zu Güstrow waren die Unruhen so ernstlich, daß das Militär unter das Volk feuern mußte.

Mugsburg vom 27. November.

Vorgestern wurde auf Befehl des hiesigen Stadtkommandanten la Chapelle unter Trompetenschall angekündigt, daß alle hiesige Bürger, welche Generals und Offiziers von dem nach München abgegangenen Hauptquartier in ihren Häusern bewirthet hätten, diese nämlichen Quartiere bis auf weiter offen halten sollten, indem vielleicht der Friede in kurzem zu Stande kommen dürfte.

Intelligenzblatt zu Nro 100.

Vertisfemente.

Nachricht

von der k. k. westgalizischen bevollmächtigten Einrichtungskommission.

Es wird hiemit Jedermann kund gemacht: daß am 3. Hornung 1801 nachstehende Erbsengeräthschaften in Krakau werden liquidando verändert werden, als: eine Kette von 183 1/2 Zentner, ein Ambok von 4 1/2 Zentner, ein Ambok von 1 1/2 Zentner, dann übrige Kleinigkeiten im Gewichte von 3 Zentner.

Die Kauflustigen mögen sich darnach hierwegen an das k. k. krakauer Kreisamt wenden.

Krakau am 24. Oktober 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Subernialsekretär.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Andreas Wierski bekannt gemacht: daß der Herr Adalbert Burski am 9. Februar 1798 im Dorfe Modrzew konskriert sei mit Tode abgegangen ist.

Der Herr Andreas Wierski wird daher in Gemäßheit des 623. §. 11ten Theils des Gesetzbuchs angewiesen, die Erbsenerklärung auf die Adalbert Burski-

sche Verlassenschaft binnen einem Jahre und 6 Wochen an die hiesigen k. k. Landrechte einzureichen; weil hingegen sein Stillschweigen für eine Verzichtthung angesehen werden würde.

Ubrigens wird er Andreas Wierski auch benachrichtet, daß ihm als einem Abwesenden der hierortige Advokat Herr Liebich, von Seiten dieser k. k. Landrechte als Vertreter beigegeben worden ist.

Krakau den 15. November 1800.

Joseph von Mikorowicz.

Johann Morak.

Reinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elbner.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen zu wissen daran gelegen, mittels gegenwärtigen öffentlichen Edikts bekannt gemacht: daß die zur Konkursmasse des Leopold Kochanowski gehörenden Güter, als das Städtchen Lipsko im Schätzungspreise pr. 126243 fl. rbn. 10 fr. die Güter aber Danilow, Marushow und dluga Wola im Schätzungspreise pr. 119542 fl. rbn. 53 1/2 fr., durch eine öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden werden verkauft werden.

Die Kauflustigen haben daher am 13. Jänner 1801 um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden, wo es allen frei stehen wird, die Verkaufsbedingungen in der Landrechts-

gistratur vor der abzuhaltenden Vizitation einzusehen.

Krakau den 29. November 1800.

Joseph von Mikorowicz.

Joseph von Kronenfels.

W. Roskoschny.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

J. Daublewski Sternek.

C i r c u l a r e.

Von Seiten des k. radomer Kreisamts wird hiemit allgemein kund gemacht, daß am 7ten Jänner kommenden Jahres, um 9 Uhr früh in dem Wonchofer Kloster durch den k. Kreis-Kommissär und den samsonower Kammeralpräfekt eine Vizitation der Zehnflecker zu der wonchofer Abtei gehörigen Güter aus der, den wonchofer Abt Czarniowski betreffenden Aribalmasse abgehalten, und sonach gedachte Güter in eine dreijährige Pacht an den Meistbietenden hindangereben werden.

Das diesfällige präsum Jüsel beträgt 5000 fl. rbn., und kann ein jeder Pachtlustige die obgedachte Güter betreffende von der hohen Landesstelle festgesetzte Bedingungen des diesfalls zu schließenden Pachtcontracts entweder bei dem hieortigen k. Kreisamt, oder

in dem Kloster der wonchofer Cistercienser vor der angehenden Vizitation einsehen.

Jeder Pachtlustige hat bei der Vizitationskommission ein Badium betragend den vierten Theil des Fiskalpreises im Baaren zu erlegen, welches sonach dem Meistbietenden, welcher diese Pacht erhält, nach erledigter baaren oder fidejussorischen Kaution, wieder zurückgegeben werden soll.

Radom den 10. Oktober 1800.

Mandorf,

Gubernialrath und Kreishauptmann.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Groggergasse Pro. 229 ist neu zu haben: Oesterreichischer Toleranz-Vote, auf das Jahr 1801 mit Papier durchschossen, 33 fr.

Derelbe steif gebunden, 39 fr.

Schreib- Haus- und Wirthschaftskalender auf das Jahr 1801, mit Papier durchschossen, 33 fr.

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1801 herausgegeben von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern, mit Kupfern, sauber gebunden, 2 fl. 24 fr.

Der Vote aus Westgalizien, oder neuer Krakauerkalender auf das Jahr 1801 gebunden, 20 fr.

Taschenbuch für das Jahr 1801 mit 12 Monatskupfern od. Band, 1 fl. 48 fr.

Derelbe in Atlas gebunden, 2 fl. 48 fr.